

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis beträgt 10 Pfennig. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Verlegen od. d. Verleger) kann die Zeitung auf Verlegung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Stempeln nach dem Gesetz vom 1. 10. 1913. Die Befreiung bei Besorgung von Briefen wird bei Abgabe der Briefe nicht bewirkt. Jeder Brief muß auf Briefpapier oder Briefbogen beschriftet sein. Briefe müssen mit dem Namen des Absenders versehen sein. Briefe ohne Aufschrift werden nicht angenommen.

Gemeinde - Otto - Kreis Nr. 124

Nummer 143

Mittwoch, den 2. Dezember 1931

30. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Volksbegehren „Landtagsauflösung“.

Laut Verordnung des Gesamtministeriums vom 14. November 1931 ist ein Volksbegehren „Landtagsauflösung“ zugelassen worden. Die Frist zur Eintragung für das Volksbegehren beginnt Mittwoch, den 2. Dezember 1931, und endet Dienstag, den 15. Dezember 1931. Die Stimmgabe erfolgt durch eigenhändige Eintragung in die von den Gemeindebehörden auszuliegenden Eintragungslisten in der oben angegebenen Zeit.

Für den Bezirk der Gemeinde Ottendorf-Okrilla liegen die Eintragungslisten im Rathaus aus und zwar wochentags von 8 — 1 Uhr, 1/3 — 1/6 Uhr, Sonnabends 8 — 1 Uhr, Sonntags 10 — 12 Uhr.

Eintragungsberechtigt ist, wer am Tage der Eintragung zum Reichstag wählen kann.

Ottendorf-Okrilla, am 1. Dezember 1931.

Der Bürgermeister.

Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 1. Dezember 1931.

— Heute Dienstag ist es Herrn Zimmerer Hegewald und Gemahlin, Kirchstraße, vergönnt das schöne Fest der Silberhochzeit zu begehen. Dem Jubelpaar auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche.

Wie die Pressestelle beim Landesauschuss der Sächsischen Arbeitsgenossenschaften mitteilt, hat der Bergbauische Verein zu Zwickau im Hinblick auf die zur Zeit noch ungeklärten Absichten der Reichsregierung bezüglich der Tarifverträge vorsorglich die bestehenden Lohn- und Gehaltsabkommen für Ende dieses Jahres gekündigt.

Dresden. Falscher Bankbeamter. Hier tritt zur Zeit ein Verdächtigter auf, der augenscheinlich für eine hiesige Bank minderwertige Heimsparbüchlein zum Preis von drei Reichsmark anbietet. Er ist von keiner Bank gefasst und es kommt ihm nur auf die Erlangung des Geldes an. Vor dem Betrüger, der etwa vierzig Jahre alt ist, wird gewarnt.

Köthenerbroda. Versammlungsverbot. Der Stadtrat hat das Verbot vom 11. November dieses Jahres über Versammlungen in der Bahnhofstraße, Moritzburger und Reihner Straße bis auf weiteres verlängert und außerdem alle Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel verboten.

Kommunistische Geheimdruckerei ausgehoben. Jüba. Der Gendarmerei ist es gelungen, in Bornstedt eine kommunistische Geheimdruckerei auszuheben, in der anscheinend in letzter Zeit zahlreiche unter falschem Namen herausgegebene kommunistische Zeitungen gedruckt worden sind. Eine größere Anzahl Druckmaschinen, eine Schreibmaschine und ein Betriebsfähigkeitsapparat wurden beschlagnahmt.

Goldh. Sägewerk niedergebrannt. Das Sägewerk von Martin Winkler wurde von einem schweren Schiffsbrand heimgesucht, dem die gesamten Anlagen zum Opfer fielen. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Man vermutet Brandstiftung.

Waldswitz. Diebesjagd durch sechs Druckschäfte. Leute des Rittergutes Gröbern beobachteten, daß vier Diebe aus der zum Rittergut gehörenden Entenfarm Enten gestohlen hatten. Die Diebe ergriffen mit ihrer Beute, 23 Enten, die Flucht durch den Wald in Richtung Waldswitz. Hinter Waldswitz versteckten sie sich in den sogenannten Behmlüchern, wurden aber dort durch die Verfolger bald aufgeföhrt. Die Jagd ging nun weiter durch die Siegel bei Rehm durch den Böselbach nach Sestewitz und Büdingen. Nachdem sich ein Polizist mit Motorrad den Verfolgern angeschlossen hatte, konnten die Diebe bei Gröbern endlich gefasst und festgenommen werden; sie stammen aus Leipzig-Sellerhausen. Von den 23 Enten waren vierzehn bereits geschlachtet, während die übrigen neun dem Besitzer lebend zurückgegeben werden konnten.

Eigene Holzhäuser für Erwerbslose. Plauen. Auch in Plauen soll von den Kleinrentnern, die das Reich in Sachen für Erwerbslose zu finanzieren gedenkt, eine größere Anzahl vom Stadtbauamt errichtet werden. Die Erwerbslosen oder Kurzarbeiter sollen in den Besitz eines eigenen Hauses kommen, an dessen Bau sie selbst mitarbeiten haben. Ein jedes Haus soll sich ein entspre-

chend großer Vorrat ansetzen, in dem der Arbeiter den größten Teil der Nahrungsmittel, die er für seine Familie braucht, selbst produzieren kann. Aufbau und Einrichtung einer Siedlungsstelle sollen ausschließlich Grundbesitzer nicht mehr als 3000 RM betragen, wovon ein Teil durch die Arbeit des Siedlers selbst aufgebracht werden soll. Holzbauten sollen in erster Linie in Betracht kommen. Das Stadtbauamt hat bereits Pläne für die Siedlung ausgearbeitet. Ueber diese werden demnächst die zuständigen städtischen Körperschaften zu beschließen haben.

Schwere Zusammenstöße bei Aue

Zwanzig Verletzte

Aue. Auf der Staatsstraße Aue-Schneeberg, in der Nähe des Brühlsgutes, kam es zwischen etwa 250 Reichsbannerleuten, die sich auf mehreren Lastkraftwagen auf der Fahrt zu einer antinationalistischen Kundgebung in Aue befanden, und etwa 100 Nationalsozialisten, die einen Propagandamarsch von Aue nach Oberlehma ausführen, zu einem Schlägerel, bei dem es auf beiden Seiten etwa zwanzig Verletzte gab. Drei Nationalsozialisten wurden schwer verletzt. Einer von ihnen wurde ins Stadtkrankenhaus Aue, die beiden anderen in eine Privatklinik eingeliefert. Staatsanwalt Herzog aus Zwickau traf wenige Stunden später in Aue ein.

Rumburg. Kleidervermuggel. Von Zollfahndungsbeamten wurde festgestellt, daß sich schon seit Jahren Einwohner in mehreren Orten der sächsischen Oberlausitz in Rumburg Kleiderstücke anfertigen ließen und diese unterpolst über die Grenze brachten. Sie werden die Ware abzurufen und den Zoll nachzurechtigen haben; außerdem droht ihnen eine empfindliche Geldstrafe.

Letzte Nachrichten

Was bringt die neue Notverordnung?

Fertigstellung voraussichtlich bis Ende der Woche

Berlin, 1. Dezember.

In einem Teil der Presse werden bereits bestimmte Angaben über die Maßnahmen gemacht, die in der neuen Notverordnung enthalten sein sollen. So spricht man bereits von einem weiteren Gehaltsabbau bei den Beamten, der in einem Berliner Abendblatt mit zehn Prozent angegeben wird. Ebenso werden auch für die Umlagesteuer bereits Zahlen genannt. Zu all dem läßt sich nur feststellen, daß die Kabinettsberatungen noch nicht abgeschlossen sind, die Erwägungen vielmehr durchaus noch im vollen Gange sind. Das geht ja auch daraus hervor, daß das Reichskabinett auch gestern Abend wieder besammengewesen ist. Daß die Fragen der Lohn- und Gehaltsenkung in der neuen Notverordnung eine erhebliche Rolle spielen, ist ja bekannt. Es dürfte auch sicher sein, daß der Gehaltsabbau nicht schon am 1. Dezember, sondern erst am 1. Januar 1932 in Kraft gesetzt wird.

Im ganzen aber wäre es nach dem Stand der Dinge verfrüht, bereits von fertigen Ergebnissen zu sprechen. Die Reichsregierung will die Notverordnung nach Möglichkeit bis Ende dieser Woche fertigstellen. Es dürfte sich empfehlen, bis dahin auch die näheren Angaben über den Inhalt abzuwarten, der gegenwärtig noch gar nicht in allen Punkten feststeht.

Neuer Pfundkurs

Berlin, 1. Dezember.

Das englische Pfund hat gestern seinen Rekordkelland erreicht. Der bisher niedrigste Kurs nach dem 19. September war 3,43 gegen den Dollar, und zwar am 25. September, während am Tage nach der Suspendierung des Goldstandards, nämlich am 21. September, die Notiz 4,00 lautete (letztter Kurs vor dem 21. September 4,8590). Bereits in den letzten Tagen lag das Pfund recht schwach, und man behauptete in englischen Finanzkreisen, daß nur französische Abgaben der Grund für diese Schwäche wären. Auch gestern fanden an den kontinentalen Börsen wiederum französische Pfundverkäufe statt, so daß sich das Pfund bis auf 3,3875 abschwächte.

Abgesehen von den französischen Verkäufen drückte die Ungewißheit über die von verschiedenen Ländern beabsichtigten Gegenmaßnahmen infolge der englischen Zollerhöhungen, ferner aber auch die wahrscheinlich bevorstehende weitere Erhöhung des englischen Notenumlaufs. Sämtlichen führenden Devisen gegenüber hat das Pfund gestern neue Tiefstürze erreicht, den stärksten Gewinn hatte aber der französische Frank, der auf 86,17 gegen das Pfund anstieg, nachdem er noch mit 90,12 gestern morgen eröffnet hatte. Die Reichsmark zog in London auf 14,25 an (die gestrige amtliche Notierung des Pfundes in Berlin betrug noch 14,75 Reichsmark), der holländische Gulden auf 8,40 und der Schweizer Franken auf 17,5250. Die vom Pfund stark beeinflussten Devisen wie Lira, Konstantinopel, Kopenhagen, Stockholm und Oslo haben ebenfalls gestern durchweg neue Tiefstürze erreicht.

Englische Zölle für Obst und Gemüse

London, 1. Dezember.

Landwirtschaftsminister Guilmour legte dem Unterhaus einen Antrag vor, der Sonderzölle auf Obst, Gemüse usw. vorsieht, die hundert Prozent des Wertes nicht übersteigen dürfen. Guilmour führte aus, es handle sich bei diesen Erzeugnissen nicht um Lebensmittel für das Volk, sondern um Luxusprodukte. Die Einfuhr dieser Erzeugnisse habe 1930 mehr als 13 Millionen Pfund Sterling betragen, wobei für Frühgemüse und Frühobst allein sieben bis acht Millionen ausgegeben worden seien.

Man will energisch werden

Paris, 1. Dezember.

Wie aus Völkerverbandskreisen verlautet, sind die Ratsmitglieder nicht gewillt, die von Japan gestellten Forderungen anzuerkennen, daß Japan in der zu räumenden neutralen Zone ein ausdrückliches Recht auf Polizeimaßnahmen zuerkannt wird.

Ueberhaupt werden die neuen Instruktionen, die der japanischen Delegation aus Tokio zugegangen sind, als ein gewisser Rücksicht angelesen. Voraussichtlich dürfte sich der Völkerverband dadurch veranlaßt sehen, nunmehr entschiedener aufzutreten.

Nur 20 000 Reichsmark geraubt

Berlin, 1. Dezember.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat sich jetzt herausgestellt, daß sich die Summe, die den Einbrechern im Reichsversicherungsamt in die Hände gefallen ist, nicht auf 40 000 RM, sondern nur auf 20 000 RM beläuft.

Gerichtsanal

Brandstifter verurteilt 625 000 RM Schaden

Vor dem Schwurgericht Freiberg hatte sich der 38 Jahre alte, wiederholt wegen Brandstiftung vorbestrafte Bäckergehilfe Schuber wegen Brandstiftung und Beamtenehligung zu verantworten. Schuber war Inhaber der Bezirksanstalt Hilbersdorf. Aus Rache darüber, daß für ihn ein Beschwerdeschreiben an das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium abgeschickt wurde und weil man auf ein besonders anmaßendes Schreiben, dessen Inhalt der Totbestand der Anstalt aufwies, nicht einging, hatte er das Gebäude der Anstalt, in dem die Seilfabrik untergebracht war, in Brand. Der Anstalt wurde dadurch ein Schaden von 625 000 RM verursacht. Schuber erhielt sechs Jahre drei Monate Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust; außerdem wurde auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Kundfunkprogramm für Mittwoch, den 2. Dezember

Leipzig-Dresden

6,30 Junggymnastik und Frühkonzert; 10,45 Weihnachtsarbeiten unserer Kleinsten; 12,10 Mittagskonzert; 14,00 Erwerbslosenfunk; Arbeitsstunde; 15,00 Kunstgewerbliche Industriemuseum; 16,00 für die Jugend; Die Dreierhülle der Sächsischen Staatskapelle; 18,10 Arbeitsbild aus der Berufsschule; 18,35 Sprachenfunk; Italienisch; 19,00 Gegenwartsaufgaben der Kommunalpolitik; 19,30 Wahl für Parte und ein Soloinstrument; 20,00 Abendmusik: „Zum Advent“; 21,15 Afrika, eine Textfolge; 22,15 Nachrichtenabend; anschließend Unterhaltungskonzert.

Kundfunkprogramm für Donnerstag, den 3. Dezember

Leipzig-Dresden

6,30 Junggymnastik und Frühkonzert; 9,00 Schulfunk: Gemeinschaftsprogramm der deutschen Schulförder. Die Handelskammer; 10,30 Was die Jugend vom Geleit wissen muß; Der Betrag; 12,10 Mittagskonzert; 14,00 Das Lektor Geostert-Museum in Dresden; 15,00 Bücherkunde für die Jugend; 16,00 Ausoperetten; 18,00 Einfluß der Kälte auf den Menschen; 18,15 Steuerfunk; 18,30 Sprachenfunk: Spanisch; 19,00 Farbige gegen weiße Arbeit; 19,30 Abendkonzert; 20,30 Fragebogen Spielwarenindustrie; Hörbericht aus Grünhainichen und Seifen; 21,00 Substanzreicher Abend: „Grenzland Oberlausitz“; 22,15 Nachrichtenabend; Kunststille

Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 29. Nov. 1931.

Handball.

Jahn I. — Polizei Dresden II, 3:7 (1:6)

Die Polizei stellte eine körperlich weit kräftigere und auch bedeutend schnellere Mannschaft und konnte somit auch einen überlegenen Sieg erzielen.

